

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614151

Das neunte Capitel. Von der Theilung des Landes Canaan unter die
Geschlechter der Stämme.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18198

grossen Arabischen Wüstenen, welche zwischen dem rothen Meer und Idumäa lag, und in etliche einzelne Wüsten wieder eingetheilt wurde, welche sind: Erham, Sur, Sin, Sinai, Paran und Jin. Hier wanderte also ferner das Volk ganzer 40 Jahr von einem Ort zum andern. 4 B. Mos. 33.

§. 5.

Sie kamen unter andern auch an die zwey an einander stossende Berge Horeb und Sinai, allwo sie 11 Monate still lagen, und alle göttliche Gesetze durch Mosen empfangen. Viele Christen haben entweder aus Aberglauben, wie noch bis auf den heutigen Tag von vielen geschieht, oder aus Neugierigkeit, eine beschwerliche Reise an diese beyden Berge angestellt. Keinem Reise-Beschreiber ist aber in diesem Stück mehr zu trauen, als dem Petro Vallenli, welcher den niedern Hügel Horeb sowohl, als auch den weit höhern Gipffel Sinai, selbst bestiegen und gesehen hat, jener liegt Morgen-

wärts, dieser Abendwärts, obwohl einige das Gegentheil geglaubet haben.

§. 6.

Nach verlaufenen 11 Monaten, als die Kinder Israel göttliche Gesetze, und alles, was zu ihrem prächtigen Gottesdienst gehörte, erhalten hatten, gieng die Reise weiter fort, sie kamen gen Rithma gegen Mittag, welches dem Lande Canaan sehr nahe lag. Hier solten sie nun, wenn die von dar ausgeschickten 12 Rundschafter glücklich wieder zurückkämen, stracks eingehen, allein ihre unzeitige Furcht, von einem ausgesprengten falschen Gerücht, bewegte Gott zum gerechten Zorn über die meisten, und verursachte einen weiten Umsehweif und langwierigen Aufenthalt in der Wüsten, bis sie endlich an den Berg Hor, und an die Edomitischen Gebürge, von dar aber ins gelobte Land selbst kamen. 4 B. Mos. 20. 21. und 22. Capitel.

Das neunte Capitel.

Von der Theilung des Landes Canaan unter die Geschlechter der Stämme.

§. 1.

Nachdem die Kinder Israel über den Fluß Arnon in der Arabischen Wüsten gesezet, und die beyden Könige Sihon und Og überwunden hatten, kamen sie in das Gefilde Moab, welches Jericho gegen über lag. Hier wiederholte Mose das Gesetz, hielt fürtreffliche Abschieds-Reden, und starb endlich auf dem Berge Nebo. 5 B. Mos. 29. 31. und 34. Capitel. Dasselbst sahe erst noch dieser treue Knecht Gottes das Land Canaan von ferne, und nach sei-

nem Tode begrub ihn Gott selbst, ohne daß jemand sein Grab wuste.

§. 2.

Vor seinem Ende baten sich der Stamm Ruben, der Stamm Gad und der halbe Stamm Manasse, das Land jenseit des Jordans aus, welches vormals die zwey Amorritischen Könige, Sihon und Og, inne gehabt hatten, und sonst auch das Land Gilead und Basan heißt. Moses, der anfänglich übel mit ihrer Bitte zufrieden war, willigte doch endlich drein, weil sich diese dritte-



dritlehalb Stämme anheischig machten, ihren Brüdern in allem treulich beizustehen. Doch war ihre Bitte nicht klug und so nützlich für sie, als sie wohl dachten, denn sie sonderten sich dadurch von dem eigentlichen Lande Canaan nicht nur unvorsichtiger Weise ab, sondern setzten sich auch in grosse Gefahr, von wegen der angrenzenden Moabiter und Ammoniter. Siehe das 32. Cap. des 4 Buchs Mose, und das 22. Cap. des Buchs Josua, allwo sonderlich B. 9. und 32. der grosse Unterschied zwischen dem eigentlichen Lande Canaan disseit des Jordans, und zwischen dem Lande Gilead jenseit des Jordans, klar genug ist.

§. 3.

Ehe wir aber das eigentliche Land Canaan disseit des Jordans selbst, seiner ordentlichen Abtheilung nach, unter die übrigen Stämme, betrachten können, so müssen wir billig wissen, 1) wie der Ort jenseit des Jordans geheissen, von dannen die Israeliten aufgebrochen? 2) wo sie über den Jordan gesetzt? 3) welches das Wunder beym Uebersehen gewesen? und 4) wo sie ihr Lager disseit des Jordans zuerst aufgeschlagen haben, nachdem sie hinüber waren, und bevor sie noch wider die Cananitischen Könige zu kriegen anfiengen?

§. 4.

Der Ort, wo die Kinder Israel jenseit des Jordans aufbrachen, um über den Jordan zu setzen, lag im Gesilde Moab, Jericho gegen über, Jos. 13, 32. und hieß, von den vielen dlichten Bäumen, Sittim, dergleichen hier und in der Arabischen Wüsten häufig wuchsen, die ganze Gegend Sittim, Jos. 2, 1. Cap. 3, 1.

§. 5.

Der Ort aber, wo sie über den Jordan setzten, war Jericho gegen über. Jos. 3, 16.

Die Stadt Jericho selbst lag nicht weit vom rothen Meer, Jerusalem gegen über, sie hatte ihren Namen im Hebräischen von dem Mond, weil die Berge, mit welchen sie allenthalben umgeben war, dem Monde ähnlich sahen. Die Lade des Bundes gieng vorher, zwischen derselben und dem Heer war ein Raum, bey 2000 Ellen. Sobald nun die Priester, so die Lade des Bundes vor dem Volck hertrugen, ihre Füße vorne ins Wasser trakteten, stund das Wasser über einem Hauffen gegen Mitternacht zu, und floss in die See Genezareth zurück, und gegen Mittag, nach dem todten Meere zu, trocknete es aus, daß Israel sicher hinüber gehen konnte, welches eben das erstaunliche Wunder beym Uebersehen gewesen. Jos. 3, 14. 15. 16. 17. Hernach, und mit der Zeit, als man öfters aus dem Lande Canaan ins Land Peräa, jenseit des Jordans, gieng, wurden oben an Jericho, und unten bey der See Genezareth, Brücken über den Fluß Jordan geschlagen. Der oberste Uebergang hieß Bethabara, wo Johannes bey häufigem Zulauff des Volcks tauffte, Joh. 1, 28. und der unterste Bethabara, welcher vielleicht Enon, nahe bey Caesarea, wo Johannes gleichfalls tauffte, Joh. 3, 23. B. der Richter 7, 24. gewesen seyn mag.

§. 6.

Doch, wo schlugen nun die Kinder Israel ihr Lager zuerst auf, nachdem sie glücklich über den Jordan gesetzt hatten? In Gilgal, welches zunächst am Jordan, zwischen Jericho und Ai lag, Jos. 4, 14. Diß Gilgal hatte seinen Namen von dem Hauffen der 12 Steine, welche 12 Männer aus den Kindern Israel aus dem Jordan genommen, und Josua daselbst zum Zeichen und Denckmaal, auf Befehl des HErrn, aufgerichtet hatte.

§. 7.

c



§. 7.

In Gilgal verweilten die Kinder Israel 3 Jahr, und da trug sich, besage des 5. 6. 7. 8. 9. Cap. Josua, vieles zu, ehe das Land durchs Loos unter die zehendehalb Stämme ausgetheilet wurde. Denn, nach wiederholten zwey Sacramenten alten Bundes, der Beschneidung und des Osterlamms, wurde erst Jericho, und darnach Ai eingenommen; alsdenn geschah die Begebenheit mit den Gibeonitern. Hierauf wurden die 31 heydnischen Könige derer Cananiter, gegen Mittag und Mitternacht, in 2 Schlachten, besage des 10. und 11. Cap. Josua, von Josua glücklich überwunden, und er wurde ein Herr über das ganze Land Canaan, obwohl die vestesten Städte noch den Cananitern zugehörten. Siehe das 12. und 13. Cap. Josua. Doch war der Kinder Israel Faulheit und Nachlässigkeit die einzige Ursache, daß sie nicht Meister über das ganze Land Canaan wurden. Endlich erfolgte, auf Gottes Geheiß, die Vertheilung des Landes unter die Stämme, so, wie sie im Buch Josua, vom 14. bis aufs 19. Cap. weitläufig beschrieben wird.

§. 8.

Was nun die Striche des Landes Canaan, welche besagte Stämme durchs Loos eingenommen haben, selbst anbelangen, so hatte Juda hierinnen für andern, nach der Weissagung Jacobs, 1 B. Mos. 49. einen besondern Vorzug, nemlich, in Ansehung der Fruchtbarkeit vom besten Wein. Juda Landes-Portion aber hatte wieder seine 3 Theile: Der 1ste war abhängig gegen Mittag zu, da, wo die Philister in Ascalon, Gaza, Asdod, u. s. w. nahe am grossen Mittel-See, wohnten; der 2te war bergicht, und lag von Jerusalem bis zur Wüsten Paran, Mittagwärts, daher er eben das Gebürge

Juda heist, allwo Zacharias und Elisabeth wohnten, und Johannes der Täufer geboren und erzogen ist, Luc. 1, 29. Die Geburts-Stadt hieß ohne Zweifel Hebron. Der 3te Theil dieser Gegend endlich war ganz eben, und lag zunechst am todten Meer und Jordan, heist auch sonst die Wüste des Jüdischen Landes, welche aber nicht in dem mittlern Theile, sondern hier am Jordan, zu suchen ist, denn allda tauffte und predigte Johannes, Marc. 1, 4. Matth. 3, 5. Joh. 1, 28. Jes. 40, 3. Hier, und nicht im mittlern Theil Juda, noch in Arabien, muß man sich auch die Wüste einbilden, wo Jesus gleich nach seiner Tauffe vom Teufel vierzig Tage und Nächte versucht worden. Matth. 4. Denn, wie viele mit Augen gesehen haben, bey Jericho, Mitternachtwärts, lagen solche hohe Berge, daß sie kaum von Menschen konten bestiegen werden. Die jetzigen Einwohner dieser Gegend glauben steiff und vest, daß Christus auf einem dieser Berge, welcher Carractana heist, versucht worden sey.

§. 9.

Die fürnehmsten Dörter in dieser Landes-Gegend Juda sind folgende gewesen: 1) Bethlehem, wo Christus geboren worden. Auf teutsch heist diese sonst kleine Stadt ein Brod-Haus, wegen des überaus fruchtbaren Erdreichs daselbst, welches sich auch noch also befindet, ob es gleich starck durch die Saracenen verwüestet worden. Brocordinus sagt, er habe Bethlehem selbst gesehen, wie sie auf einem Hügel erbauet gelegen, und Ställe nebst Krippen, in Felsen geschnitten, gehabt habe, dergleichen auch einer aufferhalb, gegen Morgen, nahe an der Stadt-Mauer, gewesen, in welchem eben Christus von Maria geboren worden sey, welches doch nicht ganz gewiß mag behauptet werden. Zuvor hieß Bethlehem Ephrata, und nicht nur der Rich-

Richter Ebron, sondern auch die Ur-Eltern Davids, sonderlich sein Vater Isai, sind daher berühmt. Nicht weit von Bethlehém lag Rachel, Jacobs allerliebste Weib, begraben, wie denn auch der heilige Hieronymus daselbst sein Grab gefunden haben soll, denn die christliche Kayserin Helena hatte allda ein Kloster aufbauen lassen. 2) Hebron, die älteste und Haupt-Stadt im Lande Judä, derowegen auch König David erst eine Weile allda residirete. Die Enackim, gewisse Helden des Landes Canaan, hatten sie erbauet, Caleb nahm sie aber hernach ein, bekam auch für sich und seine Nachkommen etwas Acker davon; die Stadt selbst aber fiel den Leviten heim, und wurde mit zu einer Frey-Stadt gemacht. Von den Grabmaalen derer heiligen Patriarchen, Abrahams, Isaacs und Jacobs, ist sie sehr berühmt; daß aber Adam selbst allda begraben worden sey, ist eine grobe Fabel. Das jessige Hebron darff mit dem alten, welches erst Kiriat-Arba hieß, nicht vermengert werden. 3) Engedi, ein sehr berühmter Ort vormals, dessen in der Schrift, 2 B. der Chron. 20, 2. Hohel. 1, 14. und Ezech. 47, 19. unter dem Namen Zamar, mit gedacht wird, gleichwie auch weltliche Scribenten viel Wercks draus machen. Diese Stadt lag nicht weit vom todten Meer, auf einem sehr fetten Boden, wo Cypressen-Palmen- und Balsam-Gärten waren, welche sie dermassen überall, auch auswerts, berühmt machten, daß die Egyptische Cleopatra, so mit Antonio in der geilen Liebe lag, nicht ruhete, bis ihr dieser Liebhaber vom Herode Balsam-Stauden verschaffte aus Engedi, wodurch aber dasiger Balsam-Garten, bey Jericho gelegen, auf einmal eingegangen seyn soll, wie Josephus berichtet. Sonst waren auch bey Engedi ungeheure Felsen und

Gebürge, in welchen zuletzt sich David auf seiner Flucht mit verbarg, 1 B. Sam. 23, 24. 4) Emmaus, welches aber mit dem, dessen Luca 24. und Marc. 16. gedacht wird, durchaus nicht darff vermengert werden, wie viele gelehrte Männer sonst gethan haben. Kurz, das Emmaus bey Luca, und unsers, so wir jetzt in dem Stamme Judä beschreiben, sind also von einander unterschieden, daß jenes ein kleiner Flecken, von Jerusalem 60 Feldweges, oder eine teutsche Meile, weit, und im Stamme Benjamins gelegen, dieses aber eine Stadt, Nicopolis sonst genant, von Jerusalem 176 Feldweges, oder auf die 22 römische Meilen weit, nach Joppe und Lydda zu, gelegen war. 5) Ausser Bersseba, Tekoa, und vielen andern Städten, sind insonderheit auch diese fünf am grossen Meer gelegene, Gaza, Asdod, Acalon, Ekron und Gath, anfänglich dem Stamme Judä eigen gewesen, ob sie gleich hernach wiederum verloren gegangen, denn die Philister hatten sie inne, und trieben greuliche Abgötterey mit Dagon, Baal-Sebub, und andern Götzen darinnen. Gut wäre es also gewesen, wenn der Stamm Judä diese Heyden alle hätte ausgerottet, nachdem sie ihre Städte zum Loos mit bekommen hatten. Siehe Jos. 15.

§. 10.

Wir kommen nun zur Landes-Portion Ephraim, und des halben Stammes Manasse: denn nechst Juda bekamen diese zwey von Jacob an Kinder-Statt aufgenommene Söhne Josephs das größte Loos, Ephraim nemlich gegen Mitternacht, und der halbe Stamm Manasse gegen Mittag, besiehe Jos. 2, 16. allwo die Beschreibung derer Grenzen Ephraims und Manasse uns jetzt Lebenden freylich sehr schwer zu verstehen



hen ankömmt, doch mercke man nur so viel dabey, daß Ephraims Loos sich von Bethel bis nach Samarien, und des halben Stammes Manasse seins von Samarien bis an die Gebürge Gilboa, erstreckt habe. Von Natur soll diese Landes-Gegend, nach dem Zeugniß Josephi, eben so, wie des Judä seine, beschaffen gewesen seyn, nemlich bergicht, eben und wässericht, auch schönen Wein gehabt haben, wie aus Amos 5, 11. 17. zu ersehen ist. Man theilet sie also wieder in 3 Theile ab. Der 1ste, nach dem Jordan gegen Morgen zu, war eben und wüste, daselbst lag das Ephraim oder Ephrem, in welches Jesus kurz vor seinem Leiden, von Bethanien aus, sich heimlich mit seinen Jüngern eine Weile begab. Joh. 11, 54. Der 2te, gegen Mittag zu, war bergicht, daher so manchmal das Gebürge Ephraim in der Schrift genennet wird, 3. E. Jos. 2, 24, 33. Richt. 4, 5. Der 3te, gegen Abend nach Saron zu, war wässericht und waldicht, in dieser überaus anmuthigen Gegend, deren Hohel. 2, 1. Jes. 30, 2. gedacht wird, bekehrte auch der heilige Apostel Petrus viele zum Glauben an Jesum Christum. Ap. Geschicht 9, 35.

§. II.

Die fürnehmsten Dörter und Städte im Stamme Ephraims und Manasse aber sind folgende gewesen: 1) Salim und Enon, welche beyde am Jordan, nicht weit von Bethsan oder Scythopolis, gelegen haben, daselbst tauffte Johannes noch kurz vorher, ehe er von Herode in seinem Gebiete weggenommen, und in das feste Berg-Schloß Macharus, oben bey dem Todten-See jenseit des Jordans gelegen, gefangen gesetzt wurde; Bey Enon war nemlich auch eine Ueberfahrt, daß Johannes also bald disseit, bald jenseit

seit des Jordans, im Gebiete Herodis seyn konnte, denn disseit desselben gehörte die Gegend damals zu Judäa, als einer Römischen Provinz, allwo Herodes sich so viele Macht nicht hätte dürfen herausnehmen, Joh. 3, 23. 2) Bethel, welche Stadt auf dem Gebürge Ephraim nicht weit von Jericho lag. Richt. 4, 5. 2 B. Kön. 2, 23. Daselbst feste Jerobeam das eine abgöttische Kalb hin, gleichwie das andere nach Dan, gegen Mitternacht am Ende des Jordans. 3) Sichern, eine Stadt, fast in der Mitte des Landes Canaan gelegen, allwo zwey Söhne Jacobs einen erstaunlichen Mord und Todtschlag begangen haben. 1 B. Mos. 34. Samaria und Thirza, zwey andere Städte, lagen nicht weit davon. Der Patriarch Jacob hatte daselbst einen Acker und Brunn, Sihar genant, auf welchem einstmals der müde Jesus saß, da ein Samaritisch Weib zu ihm kam. Joh. 4, 5. 6. Heut zu Tage heisset das vormalige Sichern, Neapolis. Nahe dabey liegen auch die zwey bekantten Berge Garisim und Ebal, welche eigentlich zwey Spitzen eines Berges sind, und in der heiligen Schrift oft vorkommen, sonderlich aber 5 B. Mos. 11, 29. 30. beschrieben werden. 4) Samaria, diese ward zuletzt noch die Haupt-Stadt derer 10 Stämme des Königsreichs Israhel, nachdem es vorher sowohl Sichern als Thirza gewesen waren, 1 B. Kön. 16. Ihre Pracht wird in der alten Erd-Beschreibung sehr erhoben, sie wurde aber endlich zerstört, und doch auch wieder vom grossen Herodes aufgebauet, und zu Ehren des Römischen Kayfers Augusti, wegen des allda erbaueten Tempels und einer aufgerichteten Bild-Säule, Sebaste genant. 5) Silo, welcher von wegen der viele Jahre daselbst gewesenenen Stifts-Hütte sehr merckwürdige Berg und Ort aber eigentlich nicht



in dem Loos Ephraims und Manasse, sondern Benjamins, und zwar Jerusalem zur Mitternacht gegen über lag, daß demnach wirklich Ort der Herr zwischen Benjamins Schultern allemal wohnete, 5 Buch Mos. 33, 12. nemlich zur Zeit der Stiftshütte auf dem Berge Silo gegen Mitternacht, und zur Zeit des Tempels auf dem Berge Morija gegen Mittag, Benjamin aber lag zwischen Jerusalem und Silo mitten inne, die Schultern desselben sind also gedachte zwey Berge. 6) Cäsaria, welches eine am Meer gelegene berühmte Stadt war, und von Cäsaria Philippi beym Ursprung des Jordans, dessen Matth. 16, 13. gedacht wird, wohl muß unterschieden werden, dieses am Meer aber hieß Cäsaria Augusti, und war vom grossen Herodes zu seiner Retirade erbauet worden, Cornelius der Hauptmann wohnete allda, Ap. Ges. 10, 1. gleichwie auch Philippus der Evangelist, Ap. Ges. 21, 8. Von Jerusalem war es 600 Stadien, und Herodes widmete es dem Kayser Augustus 11 Jahr nach dessen Erbauung, auf eine recht heydnische Art. Dasselbst geschah auch die erste Rebellion derer Juden wider die Römer, wie Josephus berichtet. 7) Antipatris, eine nicht weit von Joppe gelegene Stadt, die der grosse Herodes auch seinem Vater Antipater zu Ehren erbauet hat, vorher hieß sie Raphar Salama, Ap. Ges. 23, 31.

§. 12.

Nun folget das Loos oder die Landesportion Benjamins, welche zwischen dem Stamme Juda und Ephraims lag. Jos. 18, 11. Es war die kleinste, aber nach Josephi Bericht auch die beste Gegend. Ihre Eintheilung ist eben wieder auf Art der vorigen zwey Stämme, nach ihren drey Grenzen zu machen. Denn obwohl einige geo-

graphische Lehrer von dem Stamme Benjamins schreiben, daß er keinen 2ten Theil am Meer gehabt habe, weil solchen der Stamm Dan inne gehabt, so ist es doch, wie der gelehrte Spanheim eingesehen hat, schlechterdinges falsch, angesehen Joppe oder Japho, am Meer gelegen, nicht Dan, sondern Benjamin zugehöret hat. Jos. 19, 46. Die 3 Theile, der ebene gegen Morgen, der bergichte gegen Mittag, und der wässerichte gegen Abend, haben also auch hier bey diesem Stamm ihre gute Richtigkeit.

§. 13.

Sehr merckwürdig sind aber in der Landes-Gegend Benjamins folgende Städte: 1) Jericho, welche Stadt beym Jordan nicht weit von Gilgal, und von Jerusalem 150 Stadien weit lag. Bald ist sie geschleiffet, bald wieder aufgebauet worden. Um und um war sie von Bergen eingeschlossen, und sahe von ferne schön wie der Mond aus; hier ging das Gebürge an, welches sich bis gen Jerusalem erstreckte, bey Jericho war der Brunnen Elisa, welcher das ganze ebene an Jericho gelegen wässerte. 2 B. Kön. 2. Und daselbst starb endlich im 70sten Jahr, 5 Tage nach Antipatris Execution, Herodes der Kinder-Mörder. 2) Gilgal, ein sehr berühmter Ort, wo die Israeliten zuerst nach ihrem Durchgang über den Jordan mit der Stiftshütte sich lagerten. Daselbst haben Elias und Elisa sich insgemein aufgehalten, weil eine berühmte Propheten-Schule hier war, welcher Elisa gleichsam als Rector vorsund. 2 B. Kön. 2, 1. c. 4, 38. Allda wurde auch Saul von Samuel zum Könige gesalbet. 1 B. Kön. 13. Nach der Zeit scheinen die Israeliten diesen heiligen Ort mit Abgötterey besleckt zu haben. 3) Jerusalem, diese Haupt-Stadt aber im Stamme Benja-



Benjamins und ganzen gelobten Lande, soll hernach in dem folgenden Capitel weiträufig beschrieben werden. 4) Gibeon, Sauls Geburts-Stadt, nahe bey Jerusalem gelegen, Rama gegen über. B. Richt. 19, 13. 18. 5) Gibeon, auch diese Stadt lag nahe bey Jerusalem, ihre Bürger zur Zeit Josua fiengen es listig an, daß sie in den Bund und Freundschaft derer Israeliten aufgenommen worden, ich meyne die Gibeoniten, welche hernach zu Methinim und geringen Tempel-Dienern gemacht wurden. Auf die Anhöhe selbiger Stadt kam mit der Zeit von Silo die Stifts-Hütte hin. 1 Chron. 16, 2. 2 Chron. 1, 3. Nahe bey Gibeon aber lag auch Mizpa, wo Israel manchmal versammelt wurde. B. Richt. 19. Nehem. 3, 7. aus welchem letztern Ort Sonnen-Klar ist, daß Mizpa Gibeon nahe müsse gelegen haben. 6) Bitter, allwo die Juden von den Römern um ihrer Rebellion willen, bey Gelegenheit ihres eingebildeten Mesia, des Barcochab, eine starke Niederlage erlitten haben. 7) Joppe oder Japbo, allwo Jona der Priester sich aufs Meer begab. E. 1. Diese berühmte Stadt, dem Stamme Benjamin allerdings eigen, hat auf einem hohen Felsen am Meer, der Insul Cypren gerade gegen über, gelegen, und ist sehr befestiget gewesen. Der Apostel Petrus hat daselbst bey einem Gärtner sich lange aufgehalten, und von dar wurde er nach Cäsaria zum Hauptmann Cornelius des Unterrichts halber, beruffen, Ap. Gesch. 10. daselbst hatte er auch die Tabea vom Tode erwecket. Ap. Gesch. 9, 36. Nicht weit von Joppen lag 8) Lydda, allwo St. Petrus den contracten Aeneas gesund machte. Ap. Gesch. 9, 38. Der gelehrte Ligtfoot hat angemerckt, daß daselbst und zu Jafne berühmte jüdische Synagogen und Universitäten ge-

wesen, deswegen sich auch Petrus wohl gerne allda mag aufgehalten haben.

§. 14.

Was die Loose Simeons und Dans anbelangen, so ist zu wissen, daß Simeons seines im Stamme Judä gelegen gewesen, Jos. 19, 1. und zwar nach der Weissagung Jacobs. 1 B. Mos. 49, 7. Judä Loos war nemlich sehr groß, daher ein Theil gegen Mittag für den Stamm Simeons ausfiel. Von berühmten Städten in dieser Landes-Gegend weiß die heilige Schrift nichts, auffer, daß Berscha am äußersten Ende dieses Stammes, und also mit im Stamme Judä gelegen habe. So viel ist gewiß, Jacob liebte Simeon seines mit Levi begangenen Mords halber nicht, daher ihm das schlechteste Loos zu Theil worden ist, die Philister grenzten zunechst daran, welche den Simeonitern mit ihren Streiffereyen viel zu schaffen gemacht haben. Der Antheil Dans war nicht weniger im Loos Judä gelegen, nahe bey Joppen, die Daniten kamen hernach gegen Mitternacht an den Jordan, und nahmen allda ein Theil Landes ein. Von berühmten Städten in diesem Lande, kan auch nichts gesagt werden, auffer, daß Jannia, oder Jafne am Meer, nicht weit von Joppe gelegen, zu diesem Stamme mit gehört habe.

§. 15.

Es fällt demnach der Stamm Isaschar ferner zu beschreiben vor, welcher zwischen Manasse oder den Gebürgen Gilboa und Sebulon zu suchen ist, hieher gehört Jacobs Weissagung, 1 B. Mos. 49, 14. und Josua Beschreibung. E. 19, 18. = 24. Die Grenzen davon, waren theils der Berg Carmel am grossen Meer, theils der Berg Tabor mitten im Lande Sebulon gelegen. Sonst aber war diese Landes-Gegend nach dem

dem

dem wahren Zeugniß so vieler Augen-Zeugen überaus gut und fruchtbar, obgleich auch bergicht. Hier muß man sich das Thal Jesreel, den Berg Hermon, und Bach Kison, der ins Meer Genezareth läuft, vorstellen.

§. 16.

Folgende Städte sind in diesem Loos für andern zu merken: 1) Bethsean, oder Scythopolis, im Thal Jesreel, ganz nahe am Meer Genezareth gelegen, sie gehörte mit zu den 10 berühmten Städten in Galiläa. Man liest davon Jos. 17, 11. B. Richt. 1, 27. weil sie mit der Zeit von denen Syrern oder Scythen bewohnt wurde, hieß sie daher Scythopolis. Da nahmen die Grenzen Manasse und Issachars ihr Ende, Manasse bekam aber Bethsean nicht zum Besiz. B. Richt. 1, 17. Da war auch die Stadt, wo Sauls Körper aufgehängt wurde. 1 Sam. 30, 10. 11. 2) Apbeck, in der zur Schlacht sehr bequemen Ebene Megiddo gelegen, 1 B. Kön. 20. 2 Buch 9, 27. welche berühmte Ebene auch Esdrelon sonst heißet, und theils den Manassiten, theils den Issachariten zugehörte. 3) Tain, allwo unser allmächtiger Heyland jener Wittben Sohn, einem Jüngling, vom Todte beym Hinaustragen wiederum auferweckte. Luc. 7, 2. 4) Endor und Sunem sind auch hier gelegen gewesen.

§. 17.

Wir machen uns nun mit unsern Gedanken in die Mitternachts-Gegend des Landes Canaan, d. i. in Galiläam über dem Bache Kisa gelegen, allwo Jesus so oft gewandelt, geprediget und Wunder gethan hat, Matth. 3, 13. Denn so ist zulezt das ganze Land Canaan abgetheilet gewesen, 1) in Judäa, 2) Samaria, und 3) Galiläa, das letztere hatte seinen Namen von der Gren-

ze, weil es stracks an Samarien grenzete, gleichwie dieses an Judäa seine Grenzen fand. Eigentlich nahm aber Galiläa oben am Berge Carmel, und unten am Bache Kison seinen Anfang. Der Anmuth und Fruchtbarkeit wegen, kan es Josephus, welcher sich daselbst aufgehalten, nicht genug herausstreichen, es erstreckte sich vom Berge Carmel bis gen Sidon, und vom Ursprunge des Jordans bis an das Meer Genezareth, wo der Bach Kison hinein läuft, und hatte, nach Josephi Bericht, über 400 Dörffer und Städte, welche unmöglich alle können genennet werden. Hier in diesem Lande hatten nun die Stämme Sebulon, Asser, Naphthali, und ein Theil derer Daniter, ihr Loos bekommen. Nemlich, Sebulon und Asser lagen beym grossen Meer, und Naphthali beym Meer Genezareth, darnach kamen die Daniter.

§. 18.

Die fürnehmsten Städte in Galiläa sind diese: 1) Tabor, welche unten am Fusse des Berges Tabor gelegen war. 2) Taphia, wo Vespasianus ins Land Judäa eingedrungen ist. 3) Zotapata, welche bey Bethlehem in Galiläa lag, nicht weit vom Meer Genezareth. 4) Ecdippa oder Achsib, welche zwischen Ptolemais und Tyrus zu suchen ist, und also im Stamme Asser, oder in Phönicien, welches von Syrophenicien wohl muß unterschieden werden, angesehen dieses letztere die Juden niemals inne gehabt, sondern es haben theils die Sidonier, theils die Syrer, davon Besiz behalten, doch wird Syrophenicien zu Ober-Galiläa mitgerechnet, und darum kamen auch Jesu Füße dahin gen Cananea. 4) Die berühmten 10 Städte, welche Brocardus zum Theil jenseit, zum Theil aber auch disseit des Jordans, Plinius aber alle, ausgenommen Bethsean, jenseit



seit desselben, sezer, und zwar nahe bey dem Meer Genezareth, welches letztern Meinung auch mit Marc. 5, 20. eher übereinstimmt, und Josephus bestättiget sie, indem er die 10 Städte, jenseit des Jordans in Syrien, nahe bey dem Lande Damascus, anglebet, ob sie wohl von dar größtentheils gegen Mittag zu sich erstreckten. 5) Gazor, welche die allerälteste Stadt in Galiläa ist, derselben wird Jos. 11, 1. B. Richt. 14, 2. und 1 B. Kön. 15, 29. gedacht. 6) Samath, welche nahe am Berge Libanus lag; dieser berühmte Berg, welcher nicht weit von Sidon, gegen Mitternacht des grossen Meeres, seinen Anfang nahm, spaltete sich mit einem andern, Antilibanus genant, zwischen beyden war das Coelesyrien, oder hohle Syrien, so auch Syria Libani sonst hieß, allwo Abec und Damascus lagen, also war Hamath zwischen Sidon und Damascus. Ezech. 47. Amos 6, 2. 2 B. Kön. 14, 28. 7) Ptolemais, sonst auch Acco genant, B. Richt. 1, 31. welche nach der Juden Rückkunft aus Babel eine der berühmtesten Städte bis auf Christum gewesen; sie hatte ihren Namen vom Egyptischen Könige Ptolemäus, und lag oben am grossen Meer nicht weit von Achsib, zwischen dem Berge Carmel und der Stadt Tyrus, nur einmal wird ihrer im neuen Testamente, nemlich Ap. Gesch. 21, 7. gedacht. Die Kreuz-Züger ehemals haben sie verschiednenmal eingenommen und wieder verloren, bis sie endlich die Saracenen, mit einer horrenden Niederlage derer Christen, durch Gottes gerechtes Schicksal überkommen haben. 8) Sidon, welche die Mutter von Tyrus ist, und am äussersten Ende des mitternächtlichen Canaans lag, eine uralte Stadt, deren überall in der weltlichen Historie sowohl, als in der heiligen Schrift 3. E. 1 B. Mos. 49, 13. Jos. 11, 8. Cap. 19, 24.

gedacht wird. Sie war sehr vest, hatte fürtreffliche Palläste, Tempel und Häuser, die Kauffmannschaft und allerley berühmte Künste florireten allda, insonderheit auch die Fischerey, daher sie wohl den Namen Sidon, oder besser von ihrem ersten Erbauer, einem Cananiter, dem Sidon, 1 B. Mos. 10. ihren Namen haben mochte, von dar schickte Hiram, der König zu Tyrus, dem Salomo einen berühmten Künstler, 1 Buch Kön. 5, 6. und auch Holz-Flößen zum Tempel-Bau 2 Chron. 2, 16. In diese Gegend, welche Syrophönicien sonst heist, kam Christus auch einstmahl, wie Matth. 15. geschrieben stehet. 9) Sarepta, nahe an Sidon gelegen, 1 B. Kön. 17, 10. daselbst waren schöne Bergwerke, wo allerley Metalle gegraben wurden. 5 B. Mos. 8, 9. E. 33, 25. 10) Tyrus, welche eine Tochter Sidons heist, Jes. 23, 12. denn die Sidonier haben es nicht weit davon gebauet, nachdem sie einstmahl waren geschlagen und verjaget worden. Alle Gelehrte kommen darinne überein, daß ein Alt- und Neu-Tyrus gewesen, jenes zerstörte Nebucadnezar, Ezech. 26, 27. Jes. 23. dieses wurde von denen davon gekommenen und auf eine Insel des grossen Meeres, welche nicht weit von Alt-Tyrus lag, gestohlenen Tyrern erbauet. Der grosse Alexander aber hat es auch endlich mit grosser Mühe, wie Nebucadnezar das alte, erobert. Es wird des Alt-Tyrus schon Jos. 19, 29. gedacht, hatte erst seine Könige, unter welchen Hiram, als ein frommer, zur Zeit Davids und Salomonis, berühmt ist, 2 B. Chron. 2. darnach wurde es eine freye Stadt mit Sidon, welche auch die Römer bey ihrer Freyheit gelassen, bis sie solche doch endlich verloren haben. Daselbst wurde Hercules und Astoret als Abgötter verehret, 1 B. Kön. 11. zu welcher Abgötterey auch Salomo sich leider

leider verführen ließ. 11) Nazareth, war eine kleine auf einem runden Hügel erbauete Stadt, nicht weit vom Berge Sabor, im Stamme Sebulons, gelegen, nahe bey Cana, wo Jesus mit auf der Hochzeit einstmahl war. Obgleich die weltliche Historie wenig aus Nazareth macht, so ist sie doch in der heiligen Schrift desto berühmter von wegen der Eltern Jesu, welche allda gewohnet haben, wie denn auch unser Heyland als ein Kind daselbst empfangen und auferzogen worden ist. Luc. 2. 3. 4. Weil aber die Nazarener gegen Jesum nicht wohl gesinnet waren, verließ er ihre Stadt, und machte sich nach Capernaum. Joh. 2. 12) Capernaum, welche Stadt weit von Nazareth war, Matth. 4. 13. sie lag an der Mitternacht-Seite des Meers Genezareth, nicht weit von Bethsaida; der Ort war sehr angenehm, und hatte daher seinen Namen, von dar schiffete Jesus manchmal in die Wüsten Bethsaida, und das Volk konte zu Fusse hingehen. Joh. 6. 1. Luc. 9. 10. Matth. 14. 13. Der Heyland mochte wohl daselbst ein Haus zur Miethe inne haben. 13) Bethsaida, dieses war nicht Juliae Bethsaida jenseit des Jordans, die Residentz des Herodes Antipas, sondern ein anders, von dem hier die Rede ist, lag in Galiläa bey Capernaum und Magdala. Matth. 16. Marc. 6. Luc. 9. Joh. 6. daselbst war eine Wüste, wo Christus Wunder gethan, und die herrliche Berg-Predigt gehalten hat. Matth. 5. 6. 7. 14) Tiberias, eine sehr berühmte Stadt in Galiläa, welche vom Herode Antipas, zu Ehren des Kaisers Tiberius, also genennet worden ist, sie lag gegen Mittag, am Meer Genezareth hart an, und hatte gesunde Bäder. 15) Cäsaria Philippi, welche gegen Mitternacht, am äussersten Ende Canaans, bey dem Ursprung des Jordans nicht weit von Dan lag; Dan hieß aber

sonst Bais, oder Beshem. B. Richt. 18. Die Daniter, welche in dasiger Gegend sich niederlassen, nenneten sie Dan. 1 B. Mos. 14. Hier setzte Zerobeam das andere abgöttische Kalb hin, denn Bersaba und Dan waren die äussersten Grenzen des Landes Canaan. Weil Philippus der Vierfürst diese Stadt erweiterte, so nennete er sie Cäsaria Philippi; der König Agrippa schmeichelte hernach dem Kaiser Nero, und hieß sie Neronias, zuletzt wurde sie Paneas genennet.

§. 19.

Nichts ist bey diesem 9ten Capitel zu sagen mehr übrig, als wie das Land Canaan nach der Babylonischen Gefängniß eingetheilet worden sey. Josephus hat es in 11 Praefecturen, Gabinus in 5 Gerichts-Orte, deren 3 disseit und 2 jenseit des Jordans waren, und die christlichen Kaiser haben es ins erste, andere und dritte Palästina abgetheilet, die gewöhnlichste Eintheilung aber ist: Judäa, Samaria, Galiläa, Peräa, Idumäa, Bactanäa, Ituräa und Trachonitis.

§. 20.

1. Judäa war der mittägliche Theil des Landes Canaan, von Antipatris bis an die Wüste Paran; er wurde nach der Babylonischen Gefängniß, weil die Idumäer ein groß Stück davon eingenommen hatten, in Judäa und Idumäa abgetheilet, daher man sich nicht wundern darff, wenn von einigen Scribenten Jerusalem in Idumäa gesetzt wird. 2. Samaria wurde zur Zeit Christi von den Euthäern oder Samaritanern bewohnt, welche auf dem Berge Garizin anbeteten, es erstreckte sich von dem mitternächtlichen Dorffe Ginäa bis gen Antipatris. 3. Galiläa wurde in Ober- und Unter-Galiläa eingetheilet, zu jenem gehörten die Naphtaliten und Asseriten bey Tirus und Sidon



Sidon, daher es auch der Heyden Galiläa heißt, dieses aber hatten die Sebuloniten inne. 4. Peräa ist die Gegend jenseit des Jordans Marc. 3, 8. und wird bald in engern, bald in weitläufigern Verstande genommen. Weitläufig begreift es Batanäa, Ituräa und Trachonitis mit in sich. Luc. 3, 1. Enge

aber wird es dieser jetztgedachten Portion des Vierfürstens Philippi entgegen gesetzt, und gehörte nach väterlichem Testament dem Herodes Antipas, lag gerade vom Meer Genesareth bis nach den Todten-See, gleichwie jenes, des Philippi seines, auf der Seite Damascus zu.

Das zehende Capitel.

Von der Stadt Jerusalem und deren Tempel.

§. 1.
Die Haupt-Stadt des Landes Canaan war Jerusalem, welche Psalm 48. und 87. nicht genug kan mit herrlichen Titeln herausgestrichen werden. Wir wollen aber 1) von ihrem Hauptnamen, 2) von ihrer Lage, 3) von ihren Bergen, 4) von ihrer äußerlichen Gestalt, und 5) von den nahe an ihr gelegenen merckwürdigsten Dörfern, das nöthigste beybringen.

§. 2.
 Der Hauptname dieser heiligen Stadt ist bekannter massen der hebräische: Jerusalem, oder Jerusalaim. Vorher zwar hieß sie von Alters her, in Ansehung derer zwey Theile, daraus sie bestund, Jebus und Salem, nemlich der mittägliche Theil hatte den Namen Jebus, Buch Richt. 19, 11. und der mitternächtliche wurde Salem genennet. Ps. 76, 3. Nachdem sie aber König David zu seiner Residenz gemacht hatte, gab er beyden Theilen den Namen Jerusalaim oder Jerusalem, d. i. eine beständige Friedens-Besitzung, denn diese Stadt war auch ein Bild der streitenden und triumphirenden Kirche, wo wahrer völliger und ewiger Friede besessen wird.

§. 3.
 Die Lage dieser Hauptstadt anbelangend, so soll sie im Mittelpunct, nicht nur des Landes

Canaan, sondern auch der ganzen Erd-Kugel selbst, nach einiger Vorgeben, gelegen haben. Allein, eigentlich davon zu reden, so gehörte sie nicht mehr zum Stamme Benjamins, als zum Loos Juda, doch hatten zu Vereinigung verschiedener Schrift-Derter beyde Stämme, wiewohl Benjamin mehr als Juda, daran Theil. 5 B. Mos. 33, 12. Jos. 15, 8. B. Richt. 1, 8.

§. 4.
 Jerusalem war auf eine bergichte Gegend gebauet. Die fürnehmsten Berge aber, darauf sie lag, waren der Berg Zion und der Berg Acra. Denn auf den mitten inne liegenden Berg Moriah, welcher doch mit dem Berge Zion durch eine Brücke und bedekten Gang zusammen hieng, und also wie eins, oder wenigstens doch eine Tochter von demselben war, hatte Salomo den herrlichen und berühmten Tempel gebauet; die übrigen zwey Hügel Bezetha und Ophel aber, können nicht für eigentliche Berge ausgegeben werden, jener lag dem Tempel zur Mitternacht, und dieser demselben zu Mittag. Einfolglich kommen zwey Haupt-Berge hier in Betrachtung, einer ist der Berg Zion auf der Mittags-Seite, und der andere der Berg Acra gegen Mitternacht; auf jenem lag die Stadt Davids und das prächtige Haus Salomonis, von dannen, wie gedacht,